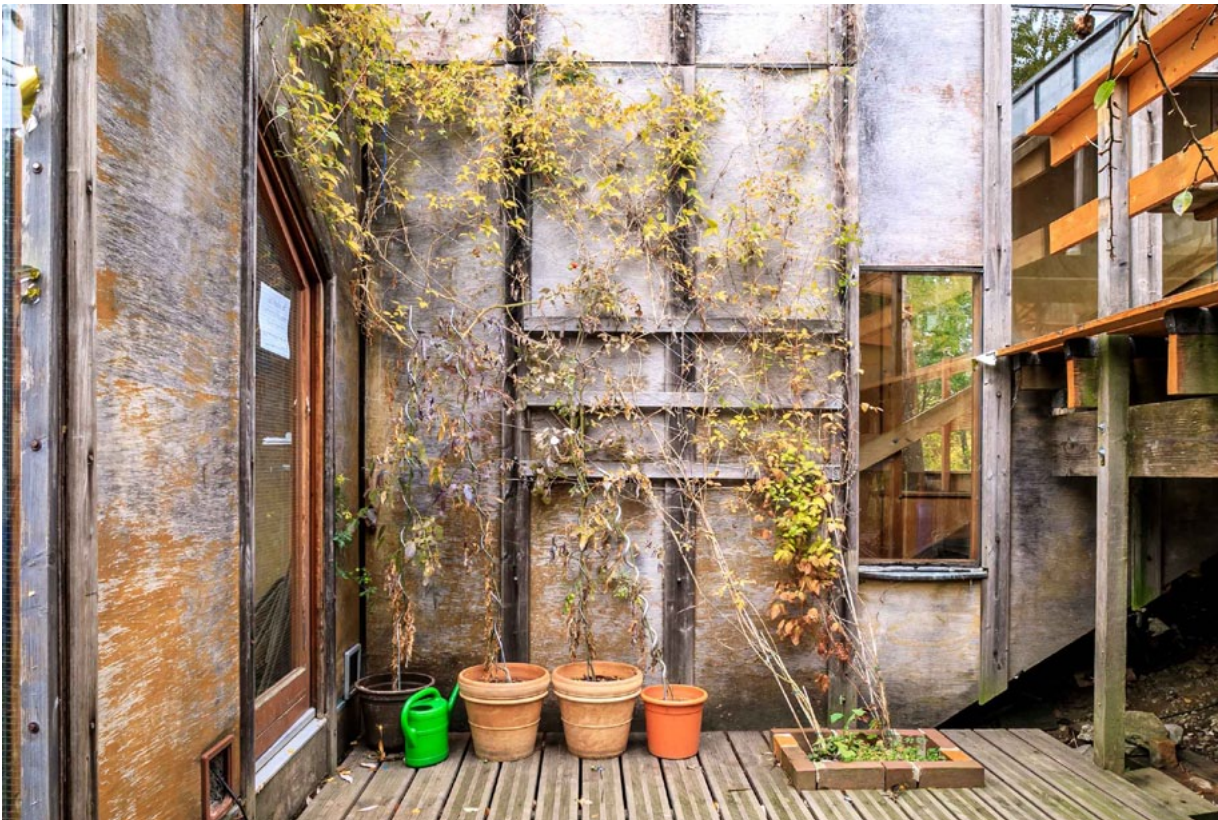


marlowes,

www.marlowes.de, 4. Dezember 2018

Foto-Essay „Bauhäusle später“

Taran Wilkhu | www.taranwilkhu.com



Bauhäusle, später

Das Bauhäusle war ein Experiment, eines seiner Zeit: über 400 Studierende der Architekturfakultät der Universität Stuttgart waren mit ihren Entwürfen daran beteiligt, mehr als 200 beim Bau, den die beiden Professoren Peter Sulzer und Peter Hübner leiteten. Holz war der wichtigste Baustoff, formale Rigidität hätte das Anliegen unsichtbar gemacht, hier auch ein Musterbeispiel dafür zu schaffen, wie Partizipation funktionieren kann, hier ein Signal dafür zu setzen, dass Lernen eine aktive Tätigkeit sein muss. Seit der Übergabe an das Studierendenwerk, das damals noch Studentenwerk hieß, sind gut 35 Jahre vergangen. Taran Wilkhu, vertraut mit Bauten und Architekturauffassung von Walter Segal, hat es in diesem Jahr besucht und mit dem unvoreingenommenen, emphatischen Blick ins Bild gesetzt. Mag man auch die Entstehungszeit dem Gebäude ansehen – wann tut man das auch nicht? – die Idee, dass Studierende hier sich selbst ihren Raum schaffen können, durch Improvisation und Adaption ein Zuhause immer wieder neu entstehen kann, ist lebendig geblieben. Möglicherweise ist sie nur noch stärker geworden – will man sich als Studierender von heute nicht in einem Museum einrichten. Distanzieren muss man sich aber von den Ideen der 68er offensichtlich nicht – könnten doch inzwischen eher die Großväter als die Väter derer sein, die heute hier wohnen. Dass Gesten der Abgrenzung ausbleiben, bestätigt letztlich aber doch, dass die Architektur eine entscheidende Rolle dabei spielt, wie Menschen miteinander umgehen.









